



Ev. Kirchengemeinde Asbach-Kircheib · Hauptstr. 52 b · 53567 Asbach  
Homepage: [evangelische-gemeinde.de](http://evangelische-gemeinde.de)

Hauptstraße 52b/Eingang Schulstr.  
53567 Asbach  
Ruf 0 26 83 - 94 93 40  
Fax 0 26 83 - 94 93 41  
Mail [buero@evangelische-gemeinde.de](mailto:buero@evangelische-gemeinde.de)

# Aktiv gegen sexualisierte Gewalt

[Schutzkonzept zur Prävention sexualisierter Gewalt]

## **Inhalt**

<b>1. <u>Schutzkonzept der ev. Kirchengemeinde</u></b>	
<b><u>Asbach – Kircheib</u></b>	<b>3</b>
<b>2. <u>Vertrauens- und Ansprechpersonen</u></b>	<b>6</b>
<b>3. <u>Handlungsleitfaden zur Krisenintervention</u></b>	<b>9</b>
<b>4. <u>Umgang mit Verdachtsfällen</u></b>	<b>11</b>
<b>5. <u>Risikoanalyse in der Kirchengemeinde</u></b>	<b>13</b>
<b>6. <u>Anhang</u></b>	<b>22</b>

# **1. Schutzkonzept der ev. Kirchengemeinde Asbach – Kircheib**

## **→ Präambel**

Die ev. Kirchengemeinde Asbach-Kircheib gestaltet ihre Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Verantwortung vor Gott und den Menschen.

Wir vermitteln den Kindern- und Jugendlichen Selbstbestimmung und eine körperbejahende Haltung.

Wir treten entschieden dafür ein, Kinder und Jugendliche vor Gefahren jeder Art zu schützen.

Leitend sind für uns folgende sechs Einsichten:

- Die Persönlichkeit und Würde von Kindern und Jugendlichen ist unantastbar.
- Kinder und Jugendliche benötigen einen Entwicklungsraum, in dem sie sich frei entfalten können.
- Gewalt und sexualisierte Gewalt dürfen keine Tabuthemen sein.
- Arbeit mit Kindern und Jugendlichen braucht aufmerksame und qualifizierte Mitarbeitende.
- Kinder und Jugendliche müssen vor Schaden geschützt werden.
- Grenzverletzungen wird konsequent nachgegangen.

## **→ Risikoanalyse<sup>1</sup>**

Die ev. Kirchengemeinde Asbach-Kircheib hat eine Potential- und Risikoanalyse durchgeführt. Diese bildet die Grundlage für das bestehende Schutzkonzept.

Sie verpflichtet sich, bei eigenen Veranstaltungen, Gruppen und Projekten seine Mitarbeitenden im Hinblick auf übergriffiges Verhalten zu sensibilisieren und eine Kultur der Achtsamkeit zu schaffen. Dazu gehören die achtsame Begleitung und Reflexion innerhalb der einzelnen Teams, die offene Kommunikation bei Problemanzeigen und praktische Verhaltensregeln, wie z.B. der kritische Blick auf Situationen, in denen Mitarbeitende mit den ihnen anvertrauten Kindern und Jugendlichen alleine und unbeobachtet sind.

---

<sup>1</sup> siehe Punkt 5, S. 13 - 21: Risikoanalyse in der Kirchengemeinde

## **→ Fortbildungen**

Die haupt-, neben- und ehrenamtlich Mitarbeitenden, die Umgang mit Kindern und Jugendlichen haben, sind zur Teilnahme an einer Schulung über das Basiswissen zur Sicherstellung des Kindeswohls verpflichtet. Je nach Intensität des Kontaktes zu Kindern und Jugendlichen beträgt die Dauer der Fortbildung zwischen drei und zwölf Stunden. Der ev. Kirchenkreis an Sieg und Rhein stellt passende Angebote zur Verfügung.

## **→ Erweitertes Führungszeugnis**

Hauptamtlich und nebenamtlich Mitarbeitende in der Jugendarbeit müssen ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen.

Bei ehrenamtlich Mitarbeitenden, die in besonderer Weise Kontakt zu Kindern und Jugendlichen haben, wird ebenfalls Einsicht in das vorgelegte erweiterte Führungszeugnis genommen.

Das Ausstellungsdatum des erweiterten Führungszeugnisses darf bei Vorlage nicht länger als drei Monate zurückliegen. Die Vorlage erfolgt vor Aufnahme der Arbeit und wird im fünfjährigen Rhythmus erneut vorgelegt. Entstehende Kosten trägt der Anstellungsträger, d.h. die Kirchengemeinde.

## **→ Vertrauens- und Ansprechpersonen<sup>2</sup>**

Die Kirchengemeinde informiert über Ansprechpersonen innerhalb und außerhalb der Gemeinde, an die sich jeder im Fall eines Verdachts von sexualisierter Gewalt wenden kann.

## **→ Handlungsleitfaden zur Krisenintervention<sup>3</sup>**

Ein Handlungsleitfaden für die Krisenintervention, der sich an den spezifischen Bedingungen der Kirchengemeinde orientiert, regelt verbindlich das Vorgehen im Fall eines Verdachts bezüglich sexualisierter und anderer Gewalt. Das Interventionskonzept ist allen Mitarbeitenden bekannt und wird von ihnen beachtet.

## **→ Evaluation**

---

<sup>2</sup> siehe Punkt 2, S. 6 - 8: Vertrauens- u. Ansprechpersonen

<sup>3</sup> siehe Punkt 3, S. 9 - 10: Handlungsleitfaden zur Krisenintervention

Die Kirchengemeinde überprüft in drei Jahren das Schutzkonzept, wertet die gemachten Erfahrungen aus und modifiziert das Schutzkonzept gegebenenfalls.

Das vorliegende Schutzkonzept zur Prävention sexualisierter Gewalt wird verhandelt und beschlossen.

Asbach, den 16. November 2021

---

(Dorothea Brandtner, Vorsitzende des Presbyteriums)

## **2. Vertrauens- und Ansprechpersonen**

Bei allen Fragen zu sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche und Verletzung ihrer sexuellen Selbstbestimmung stehen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner, sowie Beratungsstellen zur Verfügung. Sie sind erste Anlaufstelle bei Verdachtsfällen von sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche. Es können schriftliche oder mündliche Anfragen, selbstverständlich auch in anonymisierter Form, gestellt werden.

### **Ev. Kirchengemeinde Asbach – Kircheib**

Dorothea Brandtner, Pfarrerin

Tel.: 02683/ 949340

E-Mail: [dorothea.brandtner@ekir.de](mailto:dorothea.brandtner@ekir.de)

Corona Nehls, Gemeindepädagogin

Tel.: 0151 – 12878198

E-Mail: [corona-nehls@t-online.de](mailto:corona-nehls@t-online.de)

Guido Allendörfer

Tel.: 02683/ 966966

E-Mail: [guidoallendoerfer@web.de](mailto:guidoallendoerfer@web.de)

### **Ev. Kirchenkreis An Sieg und Rhein**

- Superintendentin: Pfarrerin A. van Niekerk

[almut.vanniekerk@ekir.de](mailto:almut.vanniekerk@ekir.de)

Mobil: 0170-8366418

- Vertrauenspersonen: Thomas Dobbek, Dipl.-Psychologe; 0228/ 6880150

Maria Heisig, Dipl.-Psychologin; 0228/ 6880150

## **Evangelische Kirche im Rheinland**

- Ansprechstelle:

Claudia Paul, 0211/ 36 10 312 oder -300,

Evangelische Hauptstelle für Familien- und Lebensberatung

Ansprechstelle im Umgang mit Verletzung der sexuellen Selbstbestimmung

E-Mail: [beratung.hauptstelle@ekir.de](mailto:beratung.hauptstelle@ekir.de)

Graf-Recke-Straße 209a

40237 Düsseldorf

<https://www.ekir.de/ansprechstelle>

- Meldestelle:

Hans-Böckler-Str. 7

40476 Düsseldorf

Telefon: 0211/ 4562-602

meldestelle@ekir.de

**Neben den zuvor genannten Vertrauens- u. Ansprechpersonen können auch allgemeine Beratungsstellen vor Ort und in der Region in Anspruch genommen werden.**

### **Im ev. Gemeindehaus in Asbach:**

- Familienberatung des Diakonischen Werkes  
Terminvereinbarung: 02631/ 39220
- Lotsenpunkt  
Terminvereinbarung: 02683/ 912219 oder 0160 – 1450533

### **Jugendamt Kreis Neuwied**

- Frau Daniela Kiefer, Netzwerkkoordinatorin (Aufgaben: Jugend u. Familie)  
Tel.: 02631/ 803 – 465; Fax: 02631/ 80393 – 465  
E-Mail: [daniela.kiefer@kreis-neuwied.de](mailto:daniela.kiefer@kreis-neuwied.de)

**„Insoweit erfahrene Fachkraft“ / Ev. Kinder- u. Jugendhilfe Oberbieber:**

Lisa Wahl, Sozialpädagogin (MA)

Bettina Ferber, Dipl. Sozialpädagogin (FH)

02631/ 401-0 (Zentrale, Sie werden weiterverbunden)

Ein Rückruf erfolgt gegebenenfalls innerhalb von 24 Stunden.

**Hilfetelefon Sexueller Missbrauch**

0800/ 2255530

[www.beauftragter-missbrauch.de](http://www.beauftragter-missbrauch.de)

**Nummer gegen Kummer**

116111

[www.hilfeportal-missbrauch.de](http://www.hilfeportal-missbrauch.de)

### **3. Handlungsleitfaden zur Krisenintervention**

Der Handlungsleitfaden zur Krisenintervention beschreibt, welche geordneten Schritte in der ev. Kirchengemeinde Asbach – Kircheib vollzogen werden, sobald der Kirchengemeinde Verletzungen der sexuellen Selbstbestimmung von Kindern und Jugendlichen zur Kenntnis gebracht werden.

## **Allgemeiner Handlungsleitfaden**

Beobachtung eines auffälligen Verhaltens

=> Gespräch/**Dokumentation**<sup>4</sup>

Mitteilung durch einen betroffenen Menschen

I  
I  
V

Dorothea Brandtner, Pfarrerin  
Tel.: 02683/ 949340  
E-Mail: [dorothea.brandtner@ekir.de](mailto:dorothea.brandtner@ekir.de)

Corona Nehls, Gemeindepädagogin  
Tel.: 0151 – 12878198  
E-Mail: [corona-nehls@t-online.de](mailto:corona-nehls@t-online.de)

Guido Allendörfer  
Tel.: 02683/ 966966  
E-Mail: [guidoallendoerfer@web.de](mailto:guidoallendoerfer@web.de)

---

<sup>4</sup> Seite 11 - 12: Umgang mit Verdachtsfällen

## Handlungsleitfaden für die Vertrauensperson vor Ort

- Beobachtung eines auffälligen Verhaltens  
=> Gespräch/**Dokumentation**<sup>5</sup>
- Mitteilung durch einen betroffenen Menschen
  
- Information über Verdachtsfall durch eine dritte Person:
  - ✓ Information über Verfahrenswege
  - ✓ Information über Hilfemöglichkeiten
  - ✓ Unterstützung bei der Kontaktaufnahme mit der Ansprechstelle der EKIR<sup>6</sup>
  - ✓ **bei begründetem Verdacht** Unterstützung in der Kontaktaufnahme mit der Meldestelle der EKIR<sup>7</sup>

⇒ **Kontaktaufnahme mit Superintendent\*in (anonymisierte Information)**

→ **Einstufung des Falls**

**Der/die Superintendent\*in beruft evtl. das Interventionsteam des Kirchenkreises ein:**

**(bei begründetem Verdacht -> Kontaktaufnahme mit Meldestelle)**

Die Absprachen über das weitere Vorgehen werden solange fortgeführt und umgesetzt, bis der Fall abgeschlossen ist.

Der Interventionsplan und seine Wirksamkeit werden jährlich überprüft durch die Arbeitsgruppe „Schutzkonzept“ und das Presbyterium. Die Überprüfung erfolgt stets im November des laufenden Jahres.

---

<sup>5</sup> Seite 11 - 12: Umgang mit Verdachtsfällen

<sup>6</sup> Siehe S. 7 (Evangelische Kirche im Rheinland)

<sup>7</sup> Siehe S. 7 (Meldestelle)

## **4. Umgang mit Verdachtsfällen**

Wenn ein Kind oder Jugendlicher oder wenn ein Erwachsener einen Verdacht bezüglich sexualisierter Gewalt äußert, dann ist es wichtig, vorsichtig und planvoll zu handeln. Die Abkürzung „**E – R – N – S – T**“ bietet Orientierung.

### **ERKENNEN**

- Erkennen von Anzeichen sexualisierter Gewalt
- Ansprechpartner sein: Aufmerksam zuhören! Ernst nehmen!

### **RUHE BEWAHREN**

- Vorsichtig und planvoll handeln

### **NACHFRAGEN**

- Aufmerksam zuhören! Ermutigen und beruhigen! Den weiteren Prozess erläutern.
- Davon ausgehen, dass der Erwachsene, das Kind, der Jugendliche die Wahrheit sagt!
- Dem Gegenüber für das Vertrauen danken.
- Nichts versprechen, was nicht eingehalten werden kann!
- Mitteilen, dass es wichtig ist, dass man sich selbst fachlichen Rat holt und gegebenenfalls das zuständige Team, die zuständige Vertrauensperson innerhalb der Kirchengemeinde informiert. Evtl. Schweigepflichtentbindung einholen.<sup>8</sup>
- Nachfragen, was das Kind, der Jugendliche, der Erwachsene in der konkreten Situation braucht. Das weitere Vorgehen abstimmen.
- Anbieten, dass er/ sie jederzeit wieder zum Gespräch kommen darf.

### **SICHERHEIT HERSTELLEN**

- Gesprächsverlauf dokumentieren
- Kontaktaufnahme zu einer der zuständigen Vertrauenspersonen innerhalb der Kirchengemeinde<sup>9</sup>

---

<sup>8</sup> Vordruck siehe Seite 22

<sup>9</sup> Seite 6 (Ev. Kirchengemeinde Asbach-Kircheib)

- [**Gegebenenfalls** Kontaktaufnahme zu einer „Insofern erfahrenen Fachkraft“<sup>10</sup>, um sich selbst beraten zu lassen]<sup>11</sup>
- Eigene Grenzen erkennen und akzeptieren

## **TRENNUNG VON OPFER UND MUTMÄBLICHEM TÄTER/ MUTMÄBLICHER TÄTERIN**

- Mögliche Schritte zum Opferschutz verabreden
- Auf keinen Fall gegen den Willen des Mädchens oder Jungen die Eltern informieren!
- Auf keinen Fall den mutmaßlichen Täter oder die mutmaßliche Täterin informieren!
- Den Verdacht auf keinen Fall unter Mitarbeitenden verbreiten!
- Mit Informationen streng vertraulich umgehen!

---

<sup>10</sup> Seite 8: „Insoweit erfahrene Fachkraft“

<sup>11</sup> **Anspruch auf Beratung haben Berufsheimnisträger im Sinne des §4 KKG i.V.m. §8b SGB VIII**

## 5. Risikoanalyse in der Kirchengemeinde (Stand: 2021)

### I. WAS GIBT ES IN UNSERER GEMEINDE/EINRICHTUNG? ANGEBOTE RÄUMLICHKEITEN UND ZIELGRUPPEN

a. Mit welchen Kinder- und Jugendgruppen arbeiten wir? Welche Angebote gibt es in unserer Gemeinde?

	JA	NEIN
Krabbelgruppen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kinderkirche	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kinderbibelwoche	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kinder- / Jugendchor	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Kinder- / Jugendorchester	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Jugendkirche	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Konfirmand*innengruppen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hausaufgabenhilfe	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Kinder- / Jugendpatenschaften	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Kindergruppen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Jugendgruppen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kinderfreizeiten	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Jugendfreizeiten	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Offene Arbeit	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Projekte	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Finden Übernachtungen statt?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Sind Wohn- oder Transportsituationen vorhanden?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**b. Welche weiteren Zielgruppen sprechen unsere Angebote an?**

	JA	NEIN
Menschen mit Behinderungen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Senior*innen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bedürftige Menschen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**c. Gibt es Personen mit besonderem Schutzbedarf?**

	JA	NEIN
Kinder unter 3 Jahren	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kinder mit erhöhtem Pflegebedarf	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Kinder / Jugendliche mit Behinderungen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erwachsene mit Behinderungen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Kinder und Jugendliche mit Fluchterfahrung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

**d. Welche Räumlichkeiten nutzen wir / stehen uns zur Verfügung?**

	JA	NEIN
Gemeindehaus	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Jugendhaus	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Kirche	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Pfarrhaus	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

## II. RISIKOBEWERTUNG – BENENNEN SIE, WANN EIN RISIKO VORLIEGEN KÖNNTE

### a. Räumliche Gegebenheiten / Innenräume

	JA	TEILWEISE*	NEIN
Gibt es abgelegene, nicht einsehbare Bereiche (auch Keller und Dachböden)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Gibt es Räumlichkeiten, in die sich die Nutzer*innen bewusst zurückziehen können?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Werden die oben genannten Räume zwischendurch „kontrolliert“?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Können alle Mitarbeitende alle Räume nutzen?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gibt es Personen, die regelmäßig Zutritt in die Räumlichkeiten haben und sich dort unbeaufsichtigt aufhalten (z.B. Handwerker*innen, externe Hausmeister*innen, externe Reinigungskräfte, Nachbar*innen etc.)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Werden Besucher*innen, die nicht bekannt sind, direkt angesprochen und z.B. nach dem Grund ihres Aufenthaltes gefragt?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

### b. Außenbereich

	JA	TEILWEISE*	NEIN
Gibt es abgelegene, nicht einsehbare Bereiche auf dem Grundstück?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Ist das Grundstück von außen einsehbar?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ist das Grundstück unproblematisch betretbar?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gibt es Personen, die regelmäßig Zutritt zum Grundstück haben und sich dort unbeaufsichtigt aufhalten (z.B. Handwerker*innen, externe Hausmeister*innen, externe Reinigungskräfte, Nachbar*innen etc.)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Werden Besucher*innen, die nicht bekannt sind, direkt angesprochen und z.B. nach dem Grund ihres Aufenthaltes gefragt?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

c. Personalverantwortung / Strukturen der Gemeinde, des Arbeitsbereichs, der Einrichtung

	JA	TEILWEISE*	NEIN
Gibt es bereits ein Leitbild zum Schutz vor sexualisierter Gewalt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Haben wir ein Präventionskonzept?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Wird das Thema Prävention in Bewerbungsverfahren aufgegriffen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Sind in Arbeitsverträgen Zusatzvereinbarungen zum Schutz vor sexualisierter Gewalt aufgenommen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Gibt es Erstgespräche mit interessierten potenziellen Ehrenamtlichen ?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wird bei einem Erstgespräch das Thema „Schutz vor sexualisierter Gewalt“ aufgenommen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Gibt es Selbstverpflichtungserklärungen für ehrenamtlich und beruflich Mitarbeitende?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Werden erweiterte Führungszeugnisse regelmäßig von ehrenamtlich und beruflich Mitarbeitenden neu eingefordert?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**c. Personalverantwortung / Strukturen der Gemeinde, des Arbeitsbereichs, der Einrichtung**

	JA	TEILWEISE*	NEIN
Gibt es Fortbildungen für Leitungspersonen (Pfarrer*innen, oder Mitarbeitende mit Personalverantwortung (z.B. Presbyter*innen) zum Thema „Schutz vor sexualisierter Gewalt“?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Gibt es Fortbildungen für neben- und hauptberuflich Mitarbeitende zum Thema „Schutz vor sexualisierter Gewalt“?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Gibt es Fortbildungen für ehrenamtlich Mitarbeitende zum Thema „Schutz vor sexualisierter Gewalt“?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Steht in den Institutionen / in allen Bereichen entsprechendes Informationsmaterial und Fachliteratur zur Verfügung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sind Zuständigkeiten und informelle Strukturen verlässlich und klar geregelt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gibt es Regeln für den angemessenen Umgang mit Nähe und Distanz?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Sind allen Mitarbeitenden die Regeln bekannt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Entstehen in der Arbeit besondere Vertrauensverhältnisse?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Übernimmt die Leitung ihre Verantwortung? Interveniert sie, wenn sie über Fehlverhalten informiert wird?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hat der Schutz der Kinder und Jugendlichen Priorität vor der Fürsorge gegenüber Mitarbeitenden?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gibt es Regelungen zu Themen wie z.B. Privatkontakte, Geschenke u.ä.?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Gibt es ein verbindliches und verlässliches Beschwerdemanagement?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Gibt es Social-Media-Guidelines?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Gibt es eine offene Kommunikations- und Feedback-Kultur?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Werden neue Mitarbeitende bevorzugt aus den „eigenen Reihen“ eingestellt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Gibt es eine Regelung zum Umgang mit Gerüchten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

### **Zu II c:**

- Welche Risiken können daraus entstehen?

Nicht ausreichend informierte Mitarbeitende können im Falle eines sexuellen Übergriffs nicht bzw. nicht adäquat handeln.

- Zukünftige Maßnahmen zur Abwendung:

Von den Mitarbeitenden wird erwartet, dass sie ihr Handeln auf der Grundlage christlicher Ethik selbst reflektieren. Außerdem gibt es einen Rahmen, der Einzelkontakte von Kindern und Jugendlichen mit den Mitarbeitenden regelt: Diese Kontakte sind zeitlich begrenzt, sind situativ und anlassgebunden. Die Mitarbeitenden in der Kinder- und Jugendarbeit sind angehalten, an einem Fortbildungsmodul zu dem Thema „sexualisierte Gewalt“ teilzunehmen.

- Wer ist dafür verantwortlich?

Mitarbeitende, Leitung der Kirchengemeinde

#### d. Konzepte

	JA	TEILWEISE*	NEIN
Hat die Einrichtung ein klares pädagogisches Konzept für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Gibt es konkrete Handlungsanweisungen für Mitarbeitende, was im pädagogischen Umgang erlaubt ist und was nicht?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Gibt es Körperkontakt und Berührungen?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dürfen Kinder mit nach Hause genommen werden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Gibt es Bevorzugungen oder Benachteiligungen von einzelnen Kindern oder Jugendlichen durch Mitarbeitende?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Gibt es eine Regelung zum Umgang mit Geheimnissen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Wird sexualisierte Sprache toleriert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Wird jede Art von Kleidung toleriert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Ist die Privatsphäre der Kinder und Jugendlichen und der Mitarbeiter*innen definiert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Dürfen Räume abgeschlossen werden, wenn Personen sich darin befinden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Gibt es ein sexualpädagogisches Konzept?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

#### e. Bestehende Informationen, Partizipation und Präventionsangebote

	JA	TEILWEISE*	NEIN
Kinder, Jugendliche, Sorgeberechtigte werden über Maßnahmen des Kinderschutzes informiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
An der Erstellung und Weiterführung des Schutzkonzeptes sind oben genannte Gruppen beteiligt.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eine Beschwerdemöglichkeit für alle relevanten Beteiligten ist vorhanden.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Haben alle beteiligten Personen (Mitarbeitende, Kinder, Jugendliche, Sorgeberechtigte) Zugang zu den nötigen Informationen (Regelwerk, Beschwerdemöglichkeiten etc.)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Sind die Informationen für alle verständlich (Übersetzungen, leichte Sprache, geschlechtersensibel etc.)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Gibt es einen Handlungsplan (Interventionsplan, Handlungskette), in dem für einen Verdachtsfall die Aufgaben und das Handeln konkret geklärt sind?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Gibt es vertraute, unabhängige, interne bzw. externe Ansprechpersonen, die im altersgerechten Umgang geübt sind?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

#### **Zu II d - e:**

➤ Zukünftige Maßnahmen:

Entwicklung eines Schutzkonzeptes

➤ Wer ist dafür verantwortlich?

Arbeitsgruppe „Schutzkonzept“, Gemeindepädagogin

## **In unserer Kirchengemeinde gibt es weitere Risiken:**

- Aufgrund der geringen Anzahl an (ehrenamtlich) Mitarbeitenden, werden oftmals Kreise und Gruppen nur von einer einzigen Person geleitet.
- Zukünftige Maßnahme:

Zum Schutz und Wohl der Kinder- u. Jugendlichen, aber auch zum Schutz der jeweiligen Mitarbeiterin/des jeweiligen Mitarbeiters (vor Anschuldigung, vor eingeschränkter Handlungsmöglichkeit) wird angestrebt, Gruppen und Kreise in Zukunft als Team zu leiten und durchzuführen. In unserer Kirchengemeinde wird aktiv für das Ehrenamt und den Erwerb der JuLeiCa geworben.

## 6. Anhang

➔ Schweigepflichtentbindung und Einwilligung in die Übermittlung von Daten

Schweigepflichtentbindung und Einwilligung in die Übermittlung von Daten	
Ich/wir _____ <small>(Name(n), Name(n), Anschrift)</small>	
(ggf.) als gesetzliche Vertreter*Innen des Kindes/Jugendlichen	
Name(n) _____ <small>(Vorname, Nachname)</small>	
entbinde(n) _____ <small>(Name, Name bzw. legaler Name, Stellung der Zuständigen, Adresse)</small>	
von ihrer/seiner Schweigepflicht nach § 203 StGB und ihrem/seinem besonderen Vertrauensschutz nach § 65 StGB VIII.	
Diese Einwilligung gilt ausschließlich für folgende Sachverhalte: _____ _____	
Die Weitergabe von Informationen dient folgendem Zweck/folgenden Zwecken: _____ _____	
Die Einwilligung gilt nur gegenüber folgenden Personen/Institutionen: _____	
Die Entbindung von der Schweigepflicht gilt wechselseitig: <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	
(ggf.) Diese Einwilligung gilt längstens bis _____	
Ich/wir wurde(n) ausführlich über die gesetzliche Schweigepflicht sowie den Sinn und Zweck dieser Einwilligung aufgeklärt. Ich/wir habe(n) diese Information verstanden.	
Ich/wir gebe(n) diese Einwilligung freiwillig ab- und wurde(n) darüber informiert, dass ich/wir sie jederzeit ohne Angabe von Gründen für die Zukunft widerrufen kann/können.	
Mir/wir wurde erläutert, dass eine fehlende Zustimmung diese Folgen haben kann: _____ _____	
Ort, Datum: _____	Überschrift des/der Einwilligung(en) gg. dritten Person/Personen: _____
(ggf.) Einschätzung der Einwilligungsfähigkeit (bei Kindern/Jugendlichen):	
Ich habe mich von der Einsichts- und Urteilsfähigkeit von _____ überzeugt. <small>Name, Vorname</small>	
Begründung für die Einwilligungsfähigkeit: _____ _____	
Ort, Datum: _____	Überschrift eines/des Mitbestimmten: _____